

Die Jahre 1926- 1930

(Stand 01.05.2016)

1926

Die Goldmünzen zu 25 und 100 Schilling wurden in den Umlauf gebracht.



24.01.1926

In Unterfurth fand ein lustiges Bauern-Schlittenfahren statt. Die fünf Preise gewannen: Josef ESCHLBÖCK, Emersohn in Pollesbach, Mair in Sumeding, Pötting, der Pferdehändler FATTINGER aus Waizenkirchen, Josef ESCHLBÖCK, Emer in Pollesbach und Alois AUINGER, Peham in Pollesbach. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.2.1926)

22.03.1926

Der Gemeindeausschuß beschließt anlässlich seiner Sitzung im Gasthaus Johann ÜBLEIS, Michaelnbach 11, die Versteigerung der Fischwässer: der Michaelnbach und der Schmidgrabenbach werden an den meistbietenden, Herrn Hochwürdigen Herrn Pfarrer Rudolf GIMPLINGER um 100 Schilling versteigert. Da der Meistbieter Johann KARL aus Blindenau den Pachtschilling nicht im Voraus zahlen konnte, bekam er nicht den Zuschlag, sondern Franz MAYR, Staudinger in Krumbach 3 (Preis 40 Schilling).



Pfarrer Rudolf GIMPLINGER



Franz MAYR, Krumbach 3

20.04.1926

Für den verstorbenen Josef ASCHAUER, Stockbauer in Stockedt 2 kam der Tischlermeister Johann MEINDLHUMER in den Ortsschulrat. Für den verstorbenen Gemeinderat Alois AUINGER, Peham in Pollesbach 2, rückte der Zimmermann Franz PÜHRETMAIR von Minithal, 6 als neues Gemeindeausschußmitglied nach. Zum 2. Gemeinderat wurde Pfarrer GIMPLINGER gewählt, der bereits 14 Jahre in der Gemeindevertretung ist. (Quelle: Welser Zeitung vom 23.4.1926)

04.05.1926

Das Foto entstand am Florianitag, den 4.5. nach dem Kirchgang (Quelle: Chronik der Feuerwehr)



1. Reihe liegend von links nach rechts: SCHATZL Heinrich (Zauner), Minithal, Franz HÖTZENEDER und August WIESINGER (Mesnersohn)
2. Reihe von links nach rechts: Otto WIESINGER (Haus), Karl LINDMAIR (Reitbach), Anton BURGSTALLER (Parzer), Ferdinand HÖTZENEDER: (Jodlbauer), SCHATZL Franz (Bäcker), Johann HÖTZENEDER, (Feuerwehrhauptmann), Karl WIESINGER, ZEHETMAIR August (Wirt), MAYR Franz (Staudinger in Krumbach), Mathias SCHATZL, (Wirt in Unterfurth), Josef WÜRZL (Haus), Josef RATHMAIR, (Siegl in Schmidgraben).
3. Reihe von links nach rechts: Franz SALLABERGER, MANIGATTERER Mathias (Kerschbauer), Karl STÖHRINGER, GRAUSGRUBER Johann (Schmied in Aichet bei Grub), August FLOMAYR (Wirt in Grub) mit Fahne, Direktor Ferdinand MEINDL, Anton FURTHMOSER (Iringeseder), Karl HENDLMAYR (Schmied in Weiking), LEHNER Anton (Kumpfhofer) und HINTENAU Andreas (Friseur).
4. Reihe von links nach rechts: Jakob FRISCH, Karl HUBER (Wagner), SCHAUR Mathias (Radwallner), Franz BREITWIESER (Hausmair in Haus), ÜBLEIS Johann (Unterer Wirt), ?, ?, Mair Hans in Grub, KALTENBÖCK Franz (Mörtlmair), MEINDLHUMER Johann in Stockedt und Anton MUCKENHUMER, Minithal 3.

Mai 1926

Am Pfingstsonntag fand beim Wirt in Grub ein Tontaubenschießen statt. eingeschossen wurden 273 Stände zu je 10 Schuß. Den 1. Preis errang der Ökonom GRABNER von Pollham. Dann folgten: Ökonom PAIRHUBER von Pollham, der Gastwirt und Fleischhauer RICHTER von Grieskirchen, Büchsenmacher ORTNER aus Grieskirchen, der Jagdpächter und Ökonom GREINEGGER von Schmidgraben 6, der Malermeister BURNDORFER aus Grieskirchen, der Rasierer HINTENAU aus Michaelnbach, der Müller RIEGER Mathias aus Grub, Leopold NEUMAIER von Raab, der Gastwirt LEHNER von Weikartsberg und der Ökonom PEISL von Pollham. Während des Ritterns und der Preisverteilung konzertierte die örtliche Musikkapelle unter Oberlehrer MEINDL. *(Quelle: Welser Zeitung vom 4.6.1926)*

03.06.1926

Leopold BRANDMAYR (ehem. Leiter der Volksschule, Gründungsmitglied der Musikkapelle und der Feuerwehr) wird in Grieskirchen beerdigt.

01.07.1926

Als Kooperator kommt nach Michaelnbach Herr **Josef PACHNER**, Chorherr von St. Florian, zuletzt Kooperator in Niederwaldkirchen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.7.1926.* Im Februar 1922 wird Josef PACHNER Kurat an der Stiftspfarr Herzogenburg und Ende September 1922 kehrt er vom Stift Herzogenburg wieder nach St. Florian zurück und im Jänner 1923 kam er als Pfarrprovisor nach Oberthalheim und im 1923 als Pfarrprovisor nach Weinzierl am Wechsel in NÖ. und wurde im Mai 1923 Pfarrprovisor in Niederwaldkirchen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 5.5.1923 und 31.1.1923 und Reichspost vom 28.9.1922.*

Ein paar Jahre später (9.5.1931) steht im *Tagblatt vom 18.6.1931* folgender Artikel:

Ein Florianerpater wegen Unsitlichkeit vor Gericht.

Man schreibt uns aus Wels: Am Samstag den 9. Mai nachmittags kam ein Geistlicher in verschiedene Gaststätten von Wels, wo er sich so schweiniß benahm, daß er überall entfernt wurde und endlich der Polizei in die Hand fiel, die diesem Zechtournee, das in seinem letzten Akt bereits einen Straßenauflauf verursachte, durch die Verhaftung ein Ende bereitete. In der am Dienstag den 16. Juni in Wels durchgeführten Verhandlung wurde zwar das auch von der Polizei sorgsam gehütete Geheimnis nicht gelüftet, sondern auch, wie man hört, allen Zeugen strenge Schweigepflicht auferlegt. Aber es wurde doch dieser Diener Gottes mit Namen Josef Pachner aus dem Stifte St. Florian bei Linz zu 14 Tagen strengen Arrest mit 3jähriger Probezeit bedingt verurteilt. Bei dieser Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit vorsich ging, war sogar die Urteilsverkündung geheim!

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 18.6.1931.

15.08.1926

Am 15.8. fand eine Versammlung - die den Zweck hatte, die Besitzer zum Steuerstreik aufzufordern - statt. Gefordert wurden verschiedene Änderungen bis 1.

September. Die Versammlung hat Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach als Mitglied des Gemeindeausschusses und Führer der Landbündler. Gefordert wurden

- Die sofortige Aufhebung der liquidierenden Landwirtschaftskrankenkasse
- Die Gesetzwerdung der Gemeinde-Krankenkassen
- Die Regelung des Steuerwesens und
- die Einführung des Steuerbüchels.

Unterschriften wurden gesammelt und dabei aber nicht bedacht, wie gefährlich es für die Allgemeinheit ist, gegen die Steuern zu streiken und welcher Schaden den Gemeinden zugefügt wird, wenn dieser Streik durchgeführt wird. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.8.1926)

06.10.1926 Die Besitzer Anton und Maria MUGGENHUMER vom Pimmingsdorfergut in Holzing 1 haben neben ihrem Bauernhof eine Hauskapelle zum Andenken an den am 24.9.1915 in Wolhynien gefallenen Sohn Felix, errichtet. (Quelle: Welser Zeitung vom 8.10.1926)

01.11.1926 Über die **Begräbnisse von Katholiken** verfügt das allgemeine Kirchenrecht und die Erlässe des Apostolischen Stuhles folgendes:

1. Der Leichnam verstorbener Katholiken ist in der Erde zu bestatten, die **Verbrennung ist verboten**. Die Leichenverbrennung wird als barbarische Unsitte bezeichnet.
2. Wer die Verbrennung seines Leichnams anordnet und diese Anordnung vor seinem Tode nicht widerruft, kann **nicht kirchlich begraben** werden.
3. Keinem Katholiken ist es erlaubt dem Leichenverbrennungsverein „Flamme“ beizutreten – wer sich dessen verweigert, kann weder mit den heiligen Sterbesakramenten versehen noch kirchlich beerdigt werden. Quelle: Linzer Diözensanblatt vom 1.11.1926, Nr. 10 Seite 136 und 137.

11.11.1926 Die Sanitätsgemeinde Michaelnbach-St. Thomas schreibt die freie Gemeindearztstelle aus:

Ausschreibung.

In der Sanitätsgemeinde **Michaelnbach-St. Thomas** im Bezirke Grieskirchen in Oberösterreich wird hiemit die Gemeindefarztenstelle ausgeschrieben. Der Gemeindefarzt wohnt in **Michaelnbach** und hat freie Wohnung mit elektrischem Licht und anfänglich 50 Schilling Monatsgehalt, später nach Uebereinkommen. Post und Telephon im Orte. Zur Bahn Grieskirchen 7 Kilometer, Waizenkirchen 5 Kilometer. Auto von Grieskirchen leicht zu bekommen. Terrain schwach hügelig, Fahrrad überallhin benützlich. Die Sanitätsgemeinde hat ungefähr 2000 Einwohner. Bewerber, solche von Oberösterreich bevorzugt, mögen ihre Gesuche mit katholischem Taufschein, Doktordiplom und Ausweis über bisherige Praxis bis 10. Dezember 1926 bei der gefertigten Sanitätsgemeinde einreichen.

Sanitätsgemeinde **Michaelnbach-St. Thomas**,
Oberösterreich, am 8. November 1926.
Karl Gendlmahr, Bürgermeister.

- 12.11.1926** Johann FRIEDWAGNER, Besitzer des Binderhauses in Pollesbach 3 verkauft sein Haus Josef ESCHLBÖCK, Emer in Pollesbach 4. Beziehen wird das Binderhaus „Pollesbach 3“ mit eineinhalb Joch Grund der Bindermeister von Aichet. Josef FRIEDWAGNER hat das Humergut. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 12.11.1926.*
- Nov. 1926** Die Bauerstochter **Aloisia TAUBINGER**, vom Reizengut in Aichet bei Grub 2 wird neue Präfektin der Marianischen Kongregation.
- 27.12.1926** Der Jagdpächter GREINEGGER veranstaltet einen Jagdabend mit Schrammelmusik aus Grieskirchen. Der Wagner von Kickendorf erntete als Komiker großen Beifall. Der Reinertrag von 104 S kommt der Suppenanstalt für arme Kinder zu gute. Bei der Schlußjagd am 27.12. wurden 100 Hasen und einige Fasane zur Strecke gebracht. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.1.1927)*
- Die örtliche Frauenorganisation führte gemeinsam mit der Kongregation das Stück „Das achte Gebot“ auf. Vom Reinertragnis und einer Lebensmittelsammlung konnten 14 arme Familien und arme Schulkinder mit verschiedenen Sachen beteiligt werden
An Stelle der Kongregationspräfektin Maria WOHLMAYR, die geheiratet hat, wurde die Bauerntochter Aloisia TAUBINGER vom Reizengut in Aichet zur Präfektin gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.1.1927)*
- 31.12.1926** Am abgelaufenen Jahr 1926 wurden 31 Geburten, 17 Todesfälle und 10 Trauungen verzeichnet. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.1.1927)*
- 02.01.1927** wurde die Ortsgruppe des **Kleinhäuslerbundes** gegründet. Zum Obmann wurde der Schuhmacher BUCHEGGER von Haid und zu seinem Stv. SEDLMAYR, Schmied in Grub, gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.1.1927)*
- 10.03.1927** Der 19 jährige Anton SEDLHOFER und der 24 jährige Ludwig EICHINGER aus Peuerbach verübten um etwa 18 Uhr einen gewaltsamen Einfall in das Haus von Franz HUEMER, Schönberger in Niederwödling - sprengten die Tür auf und mißhandelten die Familie HUEMER. Die Einbrecher wurden von dem zufällig patrouillierenden Gendarmen Alois BIERECKER verhaftet und ins Bezirksgericht Grieskirchen eingeliefert. Der Grund waren nachbarliche Differenzen. *Quelle: Welser Zeitung vom 18.3.1927 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 15.3.1927.*
- 20.03.1927** Der 39 Jahre alte Viehtreiber August GIMPLINGER aus Münzkirchen wurde am 20.3. von einem Besitzer in Michaelnbach beauftragt, ein Pferd nach Neumarkt-Kallham zum Umtausch gegen ein Anderes zu bringen. GIMPLINGER fuhr auch mit dem Pferd und Wagen nach Neumarkt, tauschte dort das Pferd gegen das Andere um, kehrte aber mit dem Gespann nicht mehr zurück, sondern fuhr in die entgegengesetzte Richtung nach Riedau davon. Die Gendarmerie in Riedau nahm infolge Verständigung der Gendarmen aus Neumarkt GIMPLINGER Pferd und Wagen ab und lieferte ihn selbst wegen Verdacht der Veruntreuung dem Bezirksgericht Raab ein. GIMPLINGER wird sich auch noch wegen Schnelfahrens* *Anmerkung: „mit was?“* und Tierquälerei zu verantworten haben. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 24.3.1927 und Tagblatt vom 24.3.1927.*



- 24.04.1927** Bei der Nationalratswahl entfielen in Michaelnbach auf die „Einheitsliste“ Christlich Soziale Partei 582, (648) auf den Landbund 117 und auf die Sozialdemokraten 29 (22) Stimmen. (in *Klammer 1923*) Die Einheitsliste verlor im Bezirk Grieskirchen 1535 Stimmen, die Sozialdemokraten gewinnen 276 Stimmen und der Landbund erreicht 1773 Stimmen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 26.4.1927.*
- 17.05.1927** In diesen Tagen fand beim Wirt in Unterfurth eine Maibaumfeier statt. 15 Knechte aus der Umgebung von Michaelnbach verprügelten zwei gleichfalls an der Feier teilnehmende Bauern mit Fäusten, Bänken und Sesselfüssen, sodass die beiden erheblich verletzt wurden und nur durch die Flucht in ein Gastlokal weitere Tötlichkeiten entgehen konnten. Die Knechte August WOHLSCHLÄGER und Josef BUCHER wurden von der Gendarmerie Waizenkirchen verhaftet und dem Bezirksgericht Grieskirchen eingeliefert, die übrigen Übeltäter beim gleichen Gericht angezeigt. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 17.5.1927 und Linzer Tagespost vom 18.5.1927.*
- 19.05.1927** Um 20 Uhr ging über Michaelnbach ein starkes Gewitter verbunden mit starkem Regen, nieder. Ein Blitz schlug ganz nahe beim Pfarrhof in einen großen Birnbaum ohne weiteren Schaden anzurichten. (*Quelle: Welser Zeitung vom 27.5.1927*)
- 25.05.1927** Der seinerzeitige **Lehrer Karl SOUKUP** stirbt mit 38 Jahren an Wels. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 2.6.1927.*

(Lehrer Karl Soukup †.) Am Mittwoch den 25. Mai starb, wie schon berichtet, der Lehrer an der Knaben-Volksschule Wels, Pfarrgasse, Karl Soukup, Leutnant d. Res. des Infanterie-Regiments Nr. 14, Besitzer der großen silbernen Tapferkeitsmedaille, des Karl-Truppenkreuzes und der Verwundetenmedaille, im 38. Lebensjahre. Viel zu früh für seine Gattin Theres, geb. Bauer, und seinen Sohn Siegfried, für die greisen Eltern, die ihren Sohn beweinen, für die Schüler, welche in dem Verbliebenen einen liebevollen Erzieher und Lehrer besaßen, endlich auch für die Kollegen, die den wahren, treuen Freund betrauern, ist er von uns geschieden. Das am 28. Mai abgehaltene Begräbnis bewies durch die zahlreiche Beteiligung, welcher Wertschätzung sich der Verstorbene erfreute. Außer den Verwandten und der Schuljugend nahmen unter Führung des Bezirkschulinspektors M o l t e r e r etwa 60 Kollegen und Kolleginnen teil, ferner Geistl. Rat Franz L u s c h l und Pfarrer G i m p l i n g e r von Michaelnbach, Dr. Karl W i e s e n b e r g e r als Obmann des Ortschulrates, Hofrat F e r b e r, eine Abordnung des Hessenbundes und anderer Kameradschaftsverbände mit Dr. D u n z e n d o r f e r an der Spitze, sowie Angehörige der Wehrmacht und viele Freunde und Bekannte. Nach Abschiedsworten, welche Herr Inspektor M o l t e r e r und Herr Oberlehrer Heinrich P o e s c h l dem lieben Freunde widmeten, wurde von den Lehrern „Das treue deutsche Herz“

unter Leitung des Oberlehrers **N a d l e r** in vollendeter Ausführung gefungen. Mit Recht sagte Inspektor **M o l t e r e r** in seiner Rede: „Er war der Besten einer!“

16.06.1927 Ein Michaelnbacher sucht einen Posten



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 16.6.1927.

20.07.1927 Frl. Lehrerin Elsa HEINL hat einen 6-wöchigen Urlaub zum Besuch eines Haushaltungskurses angetreten. Als Aushilfslehrerin kommt Frl. JEGLINGER von Neukirchen am Walde. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.7.1927)*

25.07.1927 Kurz nach 22 Uhr wurden in den größten Teilen OÖ und im anschließenden Bayern ein Erdbeben verspürt. Zwei ziemlich starke Erdstöße verursachten eine bedeutende Erschütterung und jagten die Leute aus den Betten. *(Quelle: Welser Zeitung vom 29.7.1927)*

23.10.1927 Die Gastwirtseheleute Johann und Anna ÜBLEIS (unterer Wirt) haben im heurigen Sommer ihr Gasthaus - eine alte ehemalige Taferne - zum größten Teil modern umgebaut. Zu erwähnen wäre der große Saal im 1. Stock und die Fremdenzimmer, sowie die bequeme, moderne Wasserleitung im Haus. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.10.1927)*

28.10.1927 In der Volksschule wurden in der 1. Klasse neue Schulbänke hergestellt, die rund 1200 S gekostet haben. Die alten Bänke waren seit Menschengedenken im Gebrauch und sehr schadhaft. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.10.1927)*

28.10.1927 Bei der Jagd in der Spachingerleithen am letzten Donnerstag wurden 83 Hasen und 29 Fasane erlegt. Die gemütliche Zusammenkunft am Abend war in Grub. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.10.1927)*

12.11.1927 Zimmerbrand beim Bauern in Hilpertsberg 1 (Franz LESSLHUMER) im 1. Stock – Brandursache war ein schadhafes Ofenrohr, das Holzlatten in Brand setzte. Der Schaden beträgt 350 S. Vernichtet wurde ein Bild – die Wachau darstellend, ein Schubladekasten und 3 m² Fußboden. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 17.11.1927 und Tagblatt vom 17.11.1927.*

18.12.1927 Die am 12.12.1891 in Grub 1 (Bauer in Grub) geborene Anna LEHNER ist schon weit über Jahr abgängig und konnte trotz aller Ausschreibungen in den Fahndungsblättern bisher nicht ermittelt werden. Anna LEHNER ist etwa 165 cm groß, untersetzt, hat blondes, dichtes Haar, niedrige Stirne, breites Gesicht und vollständiges Gebiss. Zweckdienliche Angaben wollen der Gendarmerie Waizenkirchen mitgeteilt werden. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 18.12.1927.*

27.12.1927 Der Jagdpächter GREINEGGER veranstaltet anlässlich des Jagdschlusses einen Jagdabend mit Tombola im GH ÜBLEIS (jetzt SCHÖRGENDORFER). Der Reinertrag wird der Suppenanstalt und somit den armen Kindern zukommen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.12.1927)*

Dez. 1927 Der von Jagdpächter GREINEGGER veranstaltete Jagdabend wurde im neuen Saal des GH ÜBLEIS (jetzt SCHÖRGENDORFER) durchgeführt. Zahlreiche Trophäen vom

WOLFMAIR in Pollham waren ausgestellt. Die Musikkapelle St. Georgen umrahmte den Abend. GREINEGGER konnte sofort 200 S für die Suppenanstalt überreichen. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.1.1928)

06.01.1928 Die Feuerwehr führt im GH ZEHETMAYR das Volksstück „Beim Kreuzlein im Tannengrund“ auf. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.1.1928)

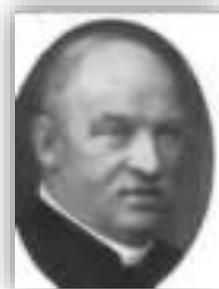
10.01.1928 EIN JUBILAR DER ARBEIT – Volle 57 Jahre hat als treuer landwirtschaftlicher Arbeiter Herr Franz EICHINGER, mit Unterbrechung durch seine 3 jährige Militärdienstzeit als Unteroffizier im 4. Dragonerregiment in Wels, gedient. EICHINGER hat damit einen Rekord aufgestellt und ist in unserer so wechselvollen Zeit wohl einer der wenigen, welche auf ein so langes, arbeitsreiches Leben zurückblicken können. Eine große Freude könnte diesem braven Veteran der ehrlichen Arbeit bereitet werden, wenn diese Zeilen an maßgeblicher Stelle Aufmerksamkeit fänden und dem schlichten, um die Volkswirtschaft verdienten Manne eine öffentliche Anerkennung und eine Ehrengabe Zuteil würden. Das ist der Wunsch aller seiner ehemaligen Dienstherrn!
Öffentliche Anerkennung und eine Ehrengabe! Etwa eine öffentliche Anerkennung durch den „Burgamoasta“ und eine Blechmedaille vom Landeskulturrat? Die Mehrheitsparteien lehnten diesen Antrag ab. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 26.2.1928.

13.03.1928 LEIBSFRUCHTABTREIBUNG – Von der Gendarmerie Waizenkirchen wurde eine Magd aus der Gemeinde Michaelnbach verhaftet und dem Bezirksgericht Peuerbach eingeliefert, weil sie sich der Folgen eines Liebensverhältnisses zu entledigen suchte. In diese Affäre ist der noch in Erinnerung stehende Friseur Julius FÖDISCH in Linz verwickelt (der bis August 1926 „hilfesuchende“ Frauen an die Hand ging), weil er sich gegen Zahlung von 320 S herbeiließ, der Magd die Folgen ihres Verhältnisses zu beseitigen. Gegen mehrere in die Angelegenheit ebenfalls verwickelte Personen wurde die Anzeige erstattet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 13.3.1928.

21.03.1928 Der Mitbegründer der FF Michaelnbach, Johann HÖTZENEDER wird beerdigt.

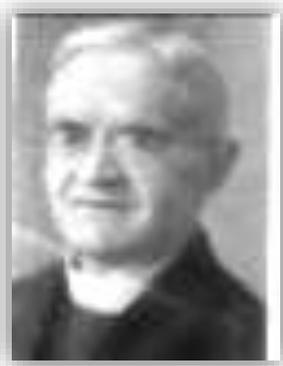
09.01.1928 Wegen einer Masern-Epidemie mußte die Volksschule geschlossen werden. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.1.1928 - Stadtarchiv Wels)

16.04.1928 Geistlicher Rat Pfarrer Rudolf GIMPLINGER übersiedelt nach Pattigham. Er war 18 Jahre Pfarrer in Michaelnbach. Selten hat ein Ereignis die Gemüter der Pfarre so bewegt, wie die Verabschiedung des Pfarrers. Mit Musik und FF-Begleitung zog der Festzug zum Saal im GH ZEHETMAIR. Bürgermeister HENDLMAYR würdigte in seiner Ansprache das Wirken des Geistlichen. In seine Zeit fällt die vollständige Neuersetzung des Geläutes, der Bau des Kriegerdenkmales, die Restaurierung des Gotteshauses und der Schule. Er stirbt am 19.11.1937 um 10 Uhr in Pattigham im 65. Lebensjahr und 41. Jahr seines Priestertums. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.4.1928 - Stadtarchiv Wels und Linzer Diözesanblatt vom 6.6.1928, Nr. 8 Seite 89)



Rudolf GIMPLINGER

- 18.05.1928** Nachdem GR Rudolf GIMPLINGER nach Pattigham übersiedelt ist, wurde die Pfarre Michaelnbach zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete am 30. Juni. *Linzer Diözesanblatt vom 18.5.1928, Nr. 7, Seite 86.*
- Mai 1928** Mit Beginn des Schuljahres 1928/1929 – das Schuljahr begann damals noch anfangs Mai – wurde auf Veranlassung des Landesschulrates der Pflichtbesuch der siebenjährigen Alltagschule eingeführt. Diese zeitgemäße Reform wurde vom Ortsschulrat zwar schon 2 Jahre früher beschlossen, kam jedoch auf Grund der ablehnenden Haltung der Gemeindeväter nicht zur Durchführung.
- Juni 1928** Der hochw. Herr Bischof hat für Michaelnbach, Herrn **Maximilian RUSPECKHOFER, geb. 3.3.1884 in Rechberg als Pfarrprovisor** bestellt. Er wurde im Sommer 1909 aus der bischöflichen Diözesan-Lehranstalt zum Priester geweiht. Die Primiz hatte der 1909 in Pregarten. Er war Kooperator in Traunkirchen und wurde mit 1.9.1910 nach Höhnhart versetzt. RUSPECKHOFER hat die Stelle eines Religionslehrers an der Knabenbürgerschule in Steyr zurückgelegt und kam am 15.9.1924 als Kooperator in die Vorstadtpfarre Steyr und mit 16.10.1924 als Kooperator nach Tragwein. *Quelle: Welser Zeitung vom 6.7.1928 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 5.7.1928 und Linzer Diözesanblatt vom 26.10.1924 Nr. 7, Seite 95 und Linzer Tagespost vom 30.5.1909 und Neue Warte am Inn vom 5.6.1909 und Linzer Volksblatt vom 6.9.1910 und Linzer Tagespost vom 7.9.1910 und Linzer Tagespost vom 7.9.1924 und Linzer Tagespost vom 3.10.1924 und Generalschematismus der Diözese Linz 1885 bis 1915.*
- 29.06.1928** Durch das Ausscheiden des hochw. Herrn Pfarrers Rudolf GIMPLINGER wurde die Stelle eines Vizebürgermeisters und Gemeinderates erledigt. Als neuer Vizebürgermeister wurde Franz KUTZENBERGER, Steidlmair in Spaching gewählt und in den Ausschuß rückte Franz LEHNER, Tischler in Krumbach 2 nach. *(Quelle: Welser Zeitung vom 29.6.1928)*
- 15. 07.1928** Für den ausgeschiedenen Beirat Pfarrer Rudolf GIMPLINGER wurde Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER in den Vereinsbeirat des Musikvereines gewählt. Die Musik trug zum damaligen Zeitpunkt eine Feuerwehruniform und zählte 28 Mann. *Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 23 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 5.7.1928.*



Maximilian RUSPECKHOFER

Die Musikkapelle zu diesem Zeitpunkt



1. Reihe liegend von links nach rechts: Alois HUMER, Hanslbauer in Armau 7; Leopold LESSLHUMER, Paulschmied in Unterreitbach 7.
2. Reihe sitzend von links nach rechts: Leopold RUMPFHUBER, Ferdinand HÖTZENEDER, Haus 12; Georg DOBETSBERGER, Schömlahn 3; Stabführer Josef RATHMAYR, Siegl in Schmidgraben 2; Dir. Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 2; Obmann Karl LINDMAYR, Emer in Unterreitbach 2; Alois GRUBER, St. Thomas; Johann HÖTZENEDER, Haus 12; Anton RUMPFHUBER, Wiedernedersohn in Haus 4.
3. Reihe stehend von links nach rechts: Johann HÖTZENEDER, Haus 12; Anton MUCKENHUMER, Humersohn in Minithal 3; Otto WIESINGER, Kiesenberg 6; Franz MAYR; Josef AUINGER; Max PEHAM; Josef TAUBINGER, Reiz in Aichet bei Grub 2; Iglseeder aus St. Thomas; Alois AUINGER, später Pimingsdorfer in Holzang 1; Ferdinand HÖTZENEDER, Jodlbauer in Haus 2.
4. Reihe stehend von links nach rechts: Stomer in St. Thomas; Alois TRAUNWIESER; Karl HUBER, Michaelnbach 19; August WIESINGER, Michaelnbach 21; Franz KALTENBÖCK; ?; Franz HÖTZENEDER, Haus 12 und Karl GRUBER, St. Thomas.

15.07.1928 Im GH FLOIMAYR in Grub fand die Generalversammlung des Musikvereines in Verbindung mit einem Abendkonzert statt. Obmann ist Karl LINDMAYR, der Schriftführer Franz SCHATZL und der Kassier August ZEHETMAYR. Im Tätigkeitsbericht wurde besonders hervorgehoben, daß die Kapelle beim Preispiel in Waizenkirchen den 1. Preis der 3. Kategorie erreichte. Die Neuwahlen ergaben keine Änderung. Das anschließende Konzert wurde von Oberlehrer MEINDL geleitet. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.7.1928)

20.07.1928 In den letzten Tagen wurden die Arbeiten an der Stromleitung vom neuen Transformatorenhaus beendet. Dies bedeutet eine ganz besondere Verbesserung des Licht- und Kraftstromes, der sich bei der kommenden Druschzeit wohltuend bemerkbar machen wird. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.7.1928)

01.08.1928 Mit diesem Tag wurde der bisherige Pfarrprovisor **Maximilian RUSPECK-HOFER** zum **Pfarrer** von Michaelnbach investiert. Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 14.8.1928, Nr. 12, Seite 132.

12.08.1928 Im sogenannten „Zirnergraben“ findet das erste Waldfest der Feuerwehr statt. Insgesamt wurden 10 Veranstaltungen dieser Art im „Zirnergraben“ abgehalten, das letzte Fest war am 10.6.1956.

15.08.1928 Installationsfeier um ½ 2 Uhr Nachmittag für Pfarrer **Maximilian RUSPECK-HOFER**. Die Welser Zeitung berichtet: Wägen mit Blumen, Girlanden und Kränzen kamen angefahren. Triumphbögen begrüßten die Festgäste. Die Kirche wurde unter der Anleitung von Heinrich STEINER, Theologe des 2. Jahrganges geschmückt. Pfarrmesner WIESINGER mit seiner Familie, Frau Oberlehrer MEINDL, die Wilwarten-, Radwallner- und Haidweberfamilien halfen mit. Auch die Grillingertöchter machten sich bei diesem Fest sehr verdient. Bei anbrechender Dunkelheit bewegte sich ein langer Zug vom Ort zum Pfarrhof. Die

Musikkapelle, der Kirchenchor, die Feuerwehr, Burschen mit Pechfakeln zogen durch eine unübersehbare Menschenmenge. Nach dem Musikstück „Die Ehre Gottes“ überbrachte die Schülerin Lise LICHTENEGGER im Namen der Schüler die Glückwünsche. Im GH ÜBLEIS (jetzt SCHÖRGENDORFER) füllten sich am Vorabend die geräumigen Säle und der Vorgarten. Das Hochamt am Vormittag hielt Primiziant Johann KUTZENBERGER aus Peuerbach. Nach dem Hochamt bildete ein Festzug den Höhepunkt - nach den weiß gekleideten Mädchen unter der Führung von Frau Lehrerin Ela HEINL und Frau Handarbeitslehrerin Marie WOHLMAYR, marschierte die Feuerwehr, die 24 Mann starke Musikkapelle unter dem Stab von Karl LINDMAYR, die Marianische Jungfrauenkongregation mit ihrer Fahne, die Goldhaubengruppe - 50 an der Zahl, der Klerus, an der Spitze Kanonikus Johann STEIDL mit Pfarrer RUSPECKHOFER, Pfarrer PFENEGER aus Pötting und Primiziant KUTZENBERGER aus Peuerbach. Weiters nahmen teil: Chefredakteur Josef DANZER und Prof. Josef PUMBERGER aus Linz, der Pfarrer von Pollham Josef PAPST, Franz NEUWIRT, Pfarrer von St. Thomas, Kooperator ASCHAUER von Grieskirchen, sowie J. WEISSENGRUBER, Josef FEISCHL, Heinrich STEINER und Herr AICHINGER. Nach den üblichen Zeremonien überreichte Kanonikus STEINDL Kruzifix und Kirchenschlüssel. Die Kirche war total überfüllt. Die außerkirchliche Feier fand im GH ZEHETMAYR statt. Nicht unerwähnt sollen die Deklamationen der Schüler Ernst SCHATZL, Gusti ZEHETMAYR und Kathi PÜHRETMAIR sein.

1928 Zur Verschönerung des Dorfplatzes wurde 1928 hinter das neue Kriegerdenkmal eine Trauerweide gepflanzt. (Quelle: Schulchronik Blatt 3)

15.08.1928 Die Feuerwehr kauft die erste Motorspritze von der Fa. Rosenbauer in Linz an. Seitens der Gemeinde werden zur Finanzierung 8 % der Gemeindeumlage bereitgestellt. Der Preis war 4.000 S.

1928 1928 begann man in Österreich anlässlich des 100. Todestages von Franz SCHUBERT mit einer Serie von Silbergedenkmünzen zu 2 Schilling.



1928 Im Schulhaus wurde im Keller eine ergiebige Quelle gefaßt und eine Flügelpumpe brachte gutes Wasser in das Erdgeschoß. Bis zu diesem Zeitpunkt mußte das Trinkwasser vom Nachbarn auf der anderen Straßenseite (Michaelnbach 5) geholt werden. Der Bau einer Wasserleitung vom oberen Wirt wurde ins Auge gefaßt, aber nicht realisiert. Infolge anderer finanzieller Belastungen der Gemeinde bezahlte der Schulleiter Ferdinand MEINDL diese Investition vorerst aus der eigenen Tasche.

Nov. 1928 Von November bis März 1929 wurde in der Schule ein gut besuchter landwirtschaftlicher Fortbildungskurs veranstaltet.

07.11.1928 NACHKLÄNGE ZUM HEIMWEHRAUFMARSCH IN LINZ – Wie in den meisten Landgemeinden unseres schönen Heimatlandes haben auch in der Gemeinde Michaelnbach die tonangebenden Heimwehrmänner den besseren Teil der Tapferkeit gewählt und anstatt ihrer „teuren“ Persönlichkeit, die Knechte und Tagelöhner zum Heimwehraufmarsch nach Linz entsendet. Einer dieser

Heimwehrhelden ist auch der christlich soziale Bürgermeister von Michaelnbach, Herr Karl HENDLMAIR, vulgo Pöll von Weiking, der auch lieber seinen kaum 20 jährigen Knecht Josef RATHWALLNER nach Linz "delegiert", um bei einem eventuellen Zusammenstoß mit den bösen Austromarxisten nicht seine eigene Haut zum Markte zu tragen zu müssen. Bei dieser Gelegenheit war der Herr Bürgermeister auch einmal „nobel“ und hat für seinen Knecht auch die Fahrt und Verpflegungsspesen bezahlt, damit ja der Massenaufmarsch dieser von hohen „Idealen“ getragenen Heimatschützer recht imposant werden möge. Aber die Herren haben durch dieses Vorgehen, welches sehr knapp an Terror und Feigheit grenzt, gerade das Gegenteil von dem erreicht was sie wollten, denn die Landarbeiter haben erkannt, dass es diese Herrschaften bei einem eventuellen, von einigen Heissspornen ersehnten Bürgerkrieg ebenso praktiziert würden wie beim „glorreichen Weltkrieg“, nämlich die Herrn Bauern bleiben schön zu Hause bei der Bäuerin und bei den Fleischtöpfen und die Knechte wie Häuslleute schickt man an die Front, wo sie bei schwarzen Kaffee und Dörrgemüse die „teure Heimat“ verteidigen sollen. Diese Zeiten sind aber vorbei ihr Herren und wenn es euch nach einem Krieg gegen den inneren „Feind“ gelüftet, dann lasst euch gefälligst selbst von den Herrn Heimwehrführern „Oberst“ WEIßMANN und „Grafen“ KORETH zur Schlachtbank führen! Den Landarbeitern gehen durch diese „Heldenstücke“ die Augen auf und sie kommen so nach und nach in die Reihen der organisierten Arbeiterschaft, um mit diesen gemeinsam für sich und ihre Familie eine bessere Zukunft mit geistigen Waffen, mit dem Stimmzettel, zu erkämpfen. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 7.11.1928.

25.11.1928 Die Ortsgruppe der K.F.O (Kath. Frauenorden) hielt die Generalversammlung im GH ÜBLEIS (jetzt SCHÖRGENDORFER) ab. Die Obfrau, Oberlehrer MEINDL konnte über 100 Frauen begrüßen, darunter auch die Bezirksobfrau Gräfin CORETH aus Waizenkirchen. Den Tätigkeitsbericht brachte Frl. Else HEINDL. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.11.1928)

Winter 1928 Der Winter 1928 – 1929 war äußerst kalt und schneereich. Die Temperaturen sanken vor Weihnachten unter Minus 30 Grad C. Die strenge Kälte hielt monatelang an. Der kälteste Tag war der 3. Feber mit -32 Grad. Der Schnee lag bis 19.3.1929 – das Wild ging in diesem Winter zugrunde. Es waren dies die kältesten Tage seit 1893. (Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart – Seite 66) und Kleine Heimatkunde von Emmi Reiter aus dem Jahre 1936 auf Seite 11 sowie Pfarrchronik von Pollham, Seite 66).

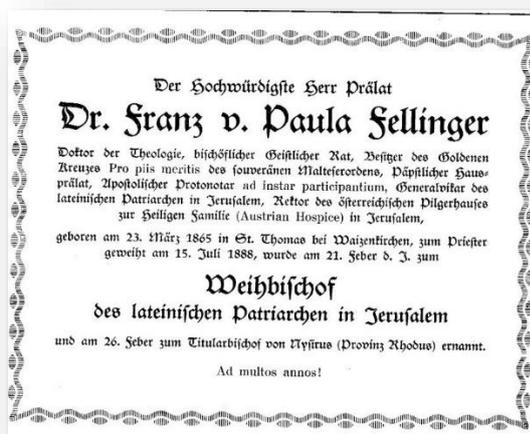
20.01.1929 Im GH ZEHETMAYR fand die Jahresversammlung des kath. Volksvereines und des Bauernbundes statt. Als Referent kam der Abgeordnete PFENEGER. Er ging vor allem auf die unwiderlegbaren Schäden, die sich nach dem Umsturz eingestellt haben, ein. Bei der Neuwahl wurden Pfarrer RUSPECKHOFER zum Obmann, Franz MUCKENHUBER zum Stv. Johann WIESINGER zum Kassier und Franz WOHLMAYR jun. zum Schriftführer gewählt. In seiner Schlußansprache wies PFENEGER auf die schädigenden Werbemethoden bei den Junglandbündgründungen hin. Die Aufreizung der Jugendlichen bedeutet einen Keil zwischen den Söhnen und den Eltern zu treiben und bringt eine Untergrabung des Familienfriedens. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.1.1929)

20.01.1929 Noch am selben Tag - um 19 Uhr sollte die Gründung des Junglandbundes im GH ÜBLEIS (heute SCHÖRGENDORFER) stattfinden. Schon nach 18 Uhr war „Don Alphoso“ (Anmerkung: wer damit gemeint ist, ist mir nicht bekannt?) gestellt, die zu erwartenden Massen an Jugendlichen zu begrüßen. Dann erschien der „Löwe des Tages“ BACHINGER mit zwei Leibtrabanten. Nach langem Warten kam etwa 6-7 Jugendliche, ein gutes Dutzend der Parteihauptlinge, Schwankende, Überläufer, die sich zum Erstenmal vor einer Parteigröße verneigten. Insgesamt 4 Ti-

sche waren besetzt und der Redner des Tages gab einen wahren Absud von moralischen und politischen „Giftpflanzen“ zum Besten. Der reinste Priesterhaß zeigte sich in erbärmlichen Verleumdungen, usw. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.1.1929)

01.02.1929 In einigen Fällen, die die Arbeitslosenversicherungspflicht und die Frage der Zuerkennung der Notstandsaulhilfe betraf, wurde mit 1.2.1929 die Bedingung geknüpft, dass der Beschäftigungsort des Arbeitnehmer oder der Wohnort des Arbeitslosen nicht in einer rein ländlichen Gemeinde gelegen ist. *Michaelnbach* galt ab diesem Zeitpunkt als „rein ländliche“ Gemeinde. Quelle: Amtliche Linzer Zeitung vom 25.1.1929 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 25.1.1929.

21.02.1929 Der gebürtige St-Thominger Franz FELLINGER (geb. 23.3.1865), wurde zum Weihbischof des lateinischen Patriarchen in Jerusalem und mit 26.2.1929 Titularbischof von NYSIRUS ernannt. Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 22.4.1929 Seite 57.



26.02.1929 Die Bezirkshauptmannschaft Wels hat an alle Gendarmerie Posten Kommandanten zur Kenntnis gebracht: Die wachsende Ausbreitung des Rundspruchswesens bringt es mit sich, dass wir in zunehmendem Masse genötigt sind, zur Feststellung von Schwarzhörern und unberechtigten Besitzern von Rundspruchgeräten, die Mitwirkung der Sicherheitsbehörden in Anspruch zu nehmen. Sogenannte „Besitzscheine“ werden von den Postämtern mit halbjährlicher Gültigkeitsdauer ausgestellt. Unter „Rundspruchsempfangsanlagen“ fallen Kopfhörer, Elektronenröhren, Detektoren und Lautsprecher. Die Verpflichtung zur Anmeldung von Rundspruchgeräten besteht sofort nach deren Erwerb. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 8.3.1929.

März 1929 Aufgelöst wurde der „Ostmark-Bund“, ein Bund deutscher Österreicher, Ortsgruppe Michaelnbach. Quelle: Amtliche Linzer Zeitung vom 8.3.1929 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 8.3.1929.

14.04.1929 In ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 16.4.1929 steht: DIE GENERALPROBE FÜR DEN VOLKSENTSCHEID – ein christlichsoziales Trümmerfeld – Unsere Siegesausbeute, ein Plus von 200 Mandaten und 16.500 Stimmen – neue Bürgermeisterposten – Siege des Landbundes; das Schicksal der Großdeutschen – aus völkischen Blöcken wurden völkische Spreißel – die Abrechnung mit der Heimwehr – Starhembergs Schweinebraten mit Krautsalat waren umsonst spendiert worden.

Die Gemeindewahlen 1929 brachten folgendes Ergebnis:

Christlichsoziale	529 Stimmen
Landbund	121 Stimmen
Sozialdemokraten	0 Stimmen

Mandatsverteilung: Christlichsoziale 10, Landbund 2.

Quelle: Welscher Zeitung vom 19.4.1929 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 16.4.1929.

- 01.05.1929** Das Fischereirecht wurde für den Michaelnbach und den Schmidgrabenbach an Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER und für den Krumbach an Franz MAYR, Staudinger in Krumbach 3 vergeben. Die Pachtzeit geht vom 1.5.1929 bis 30. April 1939. (Quelle: Vergabeprotokoll vom 9.5.1929 – Ablage 121).
- 13.05.1929** Unter der Leitung des Bez. Oberkommissärs Dr. PICHLER fand die Bürgermeisterwahl und die Angelobung der Gemeindevorsteher statt. Zum Bürgermeister wurde einstimmig Karl HENDLMAYR (Christlichsoziale) - der schon 10 Jahre dieses Amt bekleidet - gewählt. Vizebürgermeister wurde August ZEHETMAYR (Christlichsoziale), der diese Stelle schon die letzte Periode bekleidete. Als Gemeinderat wurde Karl LINDMAYR (Landbund) gewählt.
- 22.05.1929** Nach dem Ableben des provisorischen Gemeindevorsteher EICHHOF aus Waizenkirchen wurde die freie Gemeindevorsteherstelle der Sanitätsgemeinde Michaelnbach - St. Thomas zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Das Wartegeld ist monatlich 100 S, jährlich 1200 S. Eine Wohnung steht zur Verfügung. Armenbehandlung, Impfung, Totenbeschau werden nach den geltenden Bestimmungen honoriert. Die Führung einer Hausapotheke ist erforderlich. Der Wohnort Michaelnbach ist an diese Stelle gebunden. Quelle: Amtliche Linzer Zeitung vom 31.5.1929, Seite 9.



- 26.05.1929** Bei der an diesem Tag abgehaltenen Ausschusssitzung wurde das Gemeindevermögen (Ausweis) an die neu gewählte Gemeindevertretung übergeben. Übergeben wurde unter anderem auch das „Armenhaus in Grub 8“ im Wert von 5.000 S; das „Hamannstöckl“ Michaelnbach 3 im Wert von 5.000 S und die Grundparzellen 950 und 951/1 in Spaching (Ausmaß 703 Klafter) im Wert von 500 S.
- 07.06.1929** Bei der Konstituierung des Armen- und Ortsschulrates wurden folgende Funktionäre gewählt:
Obmann des Armenrates: Josef SCHARINGER, Springl in Aichet bei Grub Sein Stv.: Ludwig MUCKENHUMER vom Hurmergut
Obmann des Ortsschulrates: Josef RUMPFHUBER vom Schmied in Weiking Sein Stv.: Alois STIEGER von Reichenau 6 (Obermair)
- 01.07.1929** Admittiert (lat.) bestellt wird **Matthias ALBRECHT**, geb. 1.12.1900 in Eggelsberg, von Marchtrenk als Kooperator nach Michaelnbach. Er bleibt „Vicarius substitutus“ für den beurlaubten Pfarrer in Kirchberg bei Linz. Er wird mit 1.7.1930 als Pfarrprovisor nach Kirchberg bei Linz versetzt. Er war dann Pfarrprovisor in Gilgenberg und kam am 14.2.1931 als Kooperator nach Weyer. Am 18.4.1933 wurde er von Weyer nach Kirchheim versetzt und war dort Pfarrer bis

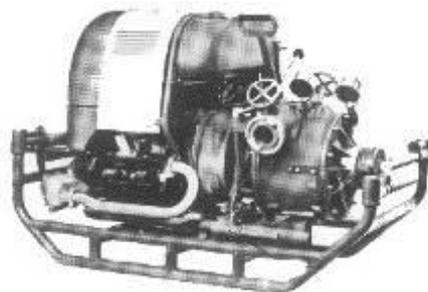
1981. Er ist am 27.2.1989 in Kirchheim gestorben ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 4.7.1929 und Linzer Diözesanblatt vom 8.7.1929, Seite 91 und vom 16.7.1930 Nr. 7, Seite 110 und vom 14.2.1931, Nr.2, Seite 60 und vom 1.6.1933, Seite 84 und Pfarre Peuerbach. Diözese-linz.at/Priester-aus-Peuerbach/04.pdf.

04.07.1929 am späten Nachmittag wütete ein äußerst starker Sturm, wie er in unserer Gegend nie erlebt wurde. Er verursachte an den Wäldern und Häusern großen Schaden. (Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart – Seite 66).

Die Welser Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 12.7.1929: **Furchtbare Sturm- und Hagelkatastrophe in Oberösterreich.** Am 4.7. brach über unser Land und über unsere Nachbarländer eine furchtbare Orkankatastrophe herein. Einen Wirbelwind von solcher Gewalt und Zerstörungswut hat Oberösterreich noch nicht erlebt. In der kurzen Zeit von einer halben Stunde glichen weite Strecken unseres Heimatlandes einem Trümmerfeld. Verwüstete Fluren, entlaubte Bäume, niedergelegte Wälder, umgestürzte Kirchtürme, zerstörte Häuser, in Trümmer gelegte Dörfer, das alles war das Werk einer knappen halben Stunde. Nach der Gluthitze am Tag, brach um die 6. Abendstunde urplötzlich das Unwetter herein. Am Samstag, den 4.7. kam der nächste Schlag: in den Nachmittagstunden brauste ein entsetzlicher Hagelschlag über das bereits schwer geprüfte Land. Der Schaden geht in die Hunderte von Millionen Schilling. Auch in Michaelnbach richtete der Orkan riesigen Schaden an. Man sah kein Dorf ohne Schäden, keinen Wald ohne geknickte Bäume. Besonders arg wurde das Kirchendach mitgenommen. Beim Totengräber wurde die Hälfte des Daches abgetragen, beim Renetseder das ganze Dach, dazu stürzte noch die Holzhütte ein und erschlug an die 60 Hühner. Beim Pimingsdorfer fielen 60 Bäume im Wald, beim Radwallner 30, ebenso beim Humer in Minithal, beim Bauern in Hilpetsberg und bei noch vielen anderen Bauern. Neben der Friedhofmauer im Dorfe wurde eine hohe Pappel gestürzt, welche ein Stück der Friedhofmauer einfach weg rasierte.

05.07.1929 Das Amt der Landesregierung hat im Sprengel der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen „**Die Peham-Armenstiftung**“ in Michaelnbach aufgehoben. Das Vermögen der der neu gebildeten Oö. Landesstiftung einverleibt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 12.7.1929.

20.07.1929 Motorspritzenweihe der FF Michaelnbach; 12-13 Uhr Empfang der 17 Vereine, 13 Uhr Weihe. Unter der Assistenz der beiden einheimischen Theologen H. AICHINGER und H. STEINER nahm Pfarrer RUSPECKHOFER die Weihe vor. Von den 18 erschienen Brudervereine (Feuerwehren) war PATTIGHAM die am weitesten entfernte Feuerwehr. Beim Kriegerdenkmal wurde ein Kranz niedergelegt und die Musikkapelle intonierte das „Gebet vor der Schlacht“ und „Ich hatte einen Kameraden“. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.7.1929)



11.08.1929 Um einen Teil der Anschaffungskosten für die neue Motorfeuerspritze hereinzubekommen, wurde ein Waldfest veranstaltet. Die einzigartige Lage (Ziernergraben) des Festplatzes, die Musikkapelle, die Vergnügungsstätten erzielten einen Massenbesuch. Anmerkung: Eine in ihrer Art possierlichen Abwechslung bot die „Verkeilung“ eines bekannten Stänkerers aus Pötting! (Quelle: Welser Zeitung vom 16.8.1929)

22.09.1929 Anlässlich des Heimatwehrtages in Peuerbach wurde eine Anstecknadel herausgegeben. (Adler mit nach rechts gewandtem Kopf und ausgebreiteten Schwingen, auf einer erhöhten Schriftleiste stehend. Auf der Leiste die Inschrift 22.9.1929 Heimatwehrtag-Peuerbach in Frakturschrift. Im Feld, von Eichenlaub unterlegt, das Abzeichen des OÖ. Heimat-schutzes – Größe 44/29)



43
(Quelle: Jahrbuch des ö. Musealvereines, 124. Band-1979)

23.09.1929 An diesem Tag fand die Generalversammlung der Vorschußkasse statt. Der Mitgliederstand beträgt 109 Personen - die Spareinlagen 126.244 Schilling - die Darlehen 134.752 Schilling. Der Reingewinn betrug 12.60 S. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.9.1929)

03.11.1929 **Dr. Otto HÖGER** (geb. 15.10.1895) aus Graz wird Gemeindearzt. Die Verleihung erfolgte durch das Amt der Oö. Landesregierung vom 3.9.1929, G/13, Z. 3773/1. Er war als langjähriger Sekundararzt des Landeskrankenhauses und im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz bis 30.9.1959 tätig. Empfang mit Fackelzug. Quelle: Leichenbeschau-Protokoll und Welser Zeitung vom 15.11.1929 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek amtliche Linzer Zeitung vom 13.9.1929.

Übernahme der Totenbeschau in der Gemeinde

07.11.1929 Die landw. Fortbildungsschule wurde in Anwesenheit sämtlicher öffentlicher Körperschaften eröffnet. Den Kurs leitet Oberlehrer Ferdinand MEINDL - 18 Schüler waren gemeldet. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.11.1929)

01.12.1929 Mit 1.12. wurde eine Pfarrbücherei eröffnet. Innerhalb 8 Tagen waren beinahe alle Bücher vergriffen, obwohl als Grundstock 80 Bücher zur Verfügung standen. In den nächsten Tagen wurden weitere 50 Bücher eingestellt. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.12.1929)

05.12.1929 Ein Donnerstag - die sogenannte Kirchenholzjagd wurde abgehalten. 73 Hasen und 20 Fasane fielen. Von einem Nimrod (veraltet für Jäger), der durchaus auf Hochwild erpicht war, wurde auch ein edler Schimmelklepper (Pferd) mit einem Schuß zweimal zur Strecke gebracht, worauf aber dann das edle Tier - als ob nichts geschehen wäre - wieder ruhig seinen Rahmwagen (Milchfuhrwerk) weiter zog. Weil der getroffene Schimmel dem Molkereibesitzer gehört, liegt die Vermutung nahe, daß der treffsichere Nimrod gar ein übereifriges Mitglied der Molkereigenossenschaft tödlich treffen wollte - Weidmanns Heil! (Quelle: Welser Zeitung vom 13.12.1929)

08.12.1929 Im GH ZEHETMAIR fand die Generalversammlung der Kath. Frauenorganisationen statt. Frau Dr. TAUB von der Zentrale referierte über die Aufgaben der K.F.O. und über die Kleinarbeit in einer Ortsgruppe. Da die bisherige Obfrau

MEINDL eine Wiederwahl ablehnte, wurde Frau Bürgermeister Katharina HENDLMAYR als Obfrau gewählt. Kassier und Schriftführer wurde Frau M. HÖTZENEDER von Haus. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.12.1929)

13.12.1929 Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 13.12.1929 den Beschluß gefaßt, die frühere Volkshymne von Josef HAYDN, die auch im Deutschen Reich die offizielle ist, mit dem Text von Ottokar KERNSTOCK als „Österr. Bundeshymne“ offiziell einzuführen. Die Dichtung hat folgenden Wortlaut:

Sei gesegnet ohne Ende,
Heimaterde runderhold!
Freundlich schimmert dein Gelände,
Tannengrün und Ahrengold.
Deutsche Arbeit, ernst und ehrlich,
Deutsche Liebe, zart und reich,
Vaterland, wie bist du herrlich!
Gott mit dir, mein Österreich!

Keine Willkür, keine Knechte,
Offne Bahn für jede Kraft!
Gleiche Pflichten, gleiche Rechte,
Frei die Kunst und Wissenschaft.
Starke Mutes, festen Blickes,
Stolzend jedem Schicksalsstreich,
Steig empor den Pfad des Glückes,
Gott mit dir, mein Österreich!

Laßt, durch keinen Zwist geschieden,
uns nach einem Ziele schauen;
Laßt in Eintracht und in Frieden
uns am heil der Zukunft bau'n.
Unsres Volkes Jugend werde
ihren starken Ahnen gleich.
Sei gesegnet, Heimaterde -
Gott mit dir, mein Österreich!

Österland bist du geheißten,
und vom Osten kommt das Licht
Nacht und Finsternis zerreißten,
wenn es durch die Wolken bricht.
Stehst verklärten Angesichts
den ersehnten Tag vor Euch!
Land der Freiheit, Land des Lichtes
Gott mit dir, mein Österreich!

Quelle: Linzer Diözesanblatt 1930, Nr. 2 Seite 53 vom 3.3.1930.

09.12.1929 NÄCHTLICHER WIRBEL IM ARMENHAUS (Grub 8) – Am 9.12. hörte ein eben im Dienst stehender Gendarmerie Beamter von Waizenkirchen aus der Wohnung Josef WILLERSDORFER im Armenhaus ein fürchterliches Geschrei von Kindern und Erwachsenen. Als der Gendarm in die Wohnung eindrang, war dem WILLERSDORFER eben von seiner Tochter Franziska ein Messer entrisen worden, mit dem er auf seinen angehenden Schwiegersohn losgegangen war. Anscheinend war die ganze Gesellschaft betrunken, weil zerbrochene Rumflaschen herumlagen. Franziska WILLERSDORFER wurde bei dem Kampf um das Messer an der Hand verletzt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 12.12.1929.

- 31.12.1929** Im abgelaufenen Jahr wurden 25 Geburten - davon 13 männlich und 12 weiblich registriert. Von den 19 Todesfällen sind 10 männlich und 9 weiblich. Die älteste Person unter den Toten war 89 Jahre. 2 Selbstmorde waren zu verzeichnen - man hofft daß die Selbstmordepidemie in unserer Pfarrgemeinde - die seit Jahren eingerissen ist - zum Stillstand kommt. 6 Paare wurden getraut. *(Quelle: Welser Zeitung vom 17.1.1930)*
- 06.01.1930** Von der FF St. Thomas wurde am Dreikönigtag im GH ZEHETMAYR eine Theateraufführung zugunsten wohltätiger Zwecke veranstaltet. *(Quelle: Welser Zeitung vom 17.1.1930)*
- 02.02.1930** Über Beschluß der Gemeindevertretung wird eine Versammlung zur Gründung einer Krankenkasse für die landw. Arbeiter abgehalten. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, eine Gemeindecrankenkasse mit Anschluß an den Linzer Verband ins Leben zu rufen. Obmann ist Franz MUCKENHUBER, Wilwart in Gaisedt - sein Stv. ist Johann LESSLHUMER, Bauer in Hilpetsberg. *(Quelle: Welser Zeitung vom 7.2.1930)*
- Seit Jahr und Tag spricht man von einer Autoverbindung mit Grieskirchen und Waizenkirchen. Man wartet und hofft - aber dem Anschein nach - immer umsonst. Erst vor kurzem hatte es den Anschein, daß sich ein Privatautobesitzer hier niederläßt - daraus wurde wieder nichts. Die Fa. HÖTZENEDER hat aber vor kurzem ein kleines Lastauto für eigene Betriebszwecke angeschafft, aber auch gelegentlich auch zur Benützung von Interessenten. *(Quelle: Welser Zeitung vom 14.2.1930)*
- 28.03.1930** In der letzten Sitzung des Ortschaftsrates wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen den Schulbeginn vom Mai in den September zu verlegen.
- Mai 1930** Mitte des Monats fand die Generalversammlung der Ortsgruppe der K.F.O. (Kath. Frauenorganisationen) statt. Herr Professor Dr. Franz EIBELHUBER referierte über das religiöse und sittliche Leben am Lande. *(Quelle: Welser Zeitung vom 13.6.1930)*
- 09.05.1930** In der Nacht zum 9. Mai wurde durch Auswiegen eines Fensterkreuzes in das Verkaufslokal des Kaufmannes Franz SCHATZL in Michaelnbach eingebrochen und etwa 150s Bargeld, eine Geldtasche, in der sich ein Waffenpass und eine Jagdkarte – lautend auf Franz SCHATZL – befanden, etwa 20 Stück Bescheinigungen (Bausteine) betreffend eine Geldsammlung zum Ankauf einer Motorspritze für die FF Michaelnbach, gestohlen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 13.5.1930.*
- 20.06.1930** für das spätere Haus „Michaelnbach 28“ wird vom Parzer (Michaelnbach 17) der Grund angekauft (1.106 m² zum Preis von 1.535 S).
- 05.07.1930** 25 jähriges Priesterjubiläum von Herrn Chefredakteur **Josef DANZER** – Fackelzug.
- 10.08.1930** Trotz des schlechten Wetters entwickelte sich vom Schulhaus weg ein etwa 500 m langer Festzug zum bekannten „Michaelnbacher Waldfestplatz“. Vorne ritt auf prachtvoll aufgeäumtem Rosse seines Vaters der 8-jährige Ebmersohn von Pollesbach *(Anm. das war Rupert ESCHLBÖCK - der von 1961 bis 1983 Bürgermeister war)* Anschließend marschierte eine Ehrenkompanie - komplett ausgerüstet und geführt von einem schneidigen Hauptmann. Dann stampfte ein uralter, indischer Elefant mit mächtigen Hauern - auf einem Nacken ein kleiner Kongoneger. Tierbändiger aus allen Nationen, Harlekine, dumme Augustine, Zirkusclowns, verschiedene wilde und gezähmte Tiere waren im Zug zu sehen. Zigeunerwagen mit kompletter Lagerausrüstung folgten und viele Buben und Mädchen - alle bunte Fähnlein schwingend. Musik wurde von der örtlichen Kapelle dargeboten. Am Festplatz

gab es eine Rutschbahn, einen Würstlstand und Bäckerladen, Konditorei und Bierhalle. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.8.1930)

17.08.1930 Im August 1929 und 1930 wurden auf dem Waldfestplatz im Zirnergraben Kinderfeste veranstaltet. Aus dem Reinerlös erhielt die Schule die **1. Nähmaschine**.

28.08.1930 Die österr. Telegrafverwaltung wird demnächst eine Verordnung, betreffend die Überwachung der Sende- und Empfangsanlagen (Maßnahme gegen die Schwarz Hörer) herausgeben. Die „RAVAG“ schätzt die Zahl der Schwarz Hörer auf 40.000 und hofft so auf 40.000 mal 24 S, d.s. fast 1 Million Schilling im Jahr. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 28.8.1930.

12.09.1930 Bei der Wiener Herbstmesse im freien Gelände, einer land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung waren auf einer mächtigen Reliefkarte dargestellt, wo sich in Oberösterreich Ackerland, Wiesen und Wälder zu finden sind. Immer mehr verbreitet sich die Seidenraupenzucht. Eine Landkarte besagt, dass in OÖ. in Linz, Steyr, Schärding, Kirchdorf im Innkreis, Lambach, Vorchdorf und **Michaelnbach SEIDENRAUPENZUCHT** betrieben wird. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 13.9.1930.

14.09.1930 Die treue landw. Arbeiterin Elisabeth MUCKENHUMER vom Humergut in Minithal wurde mit der silbernen Ehrenmedaille für 41-jährige Dienste durch Bürgermeister HENDLMAYR im Beisein der Gemeindevertretung überreicht. Sie erhielt eine Ehrenprämie von 25 S in Gold. (Quelle: Welser Zeitung vom 3.10.1930)

16.09.1930 Die Volksschule Michaelnbach wird „dreiklassig“ gemacht. Grund: die 1. Klasse zählte mehr als 100 Kinder. Der Raum im Parterre, den die Musikkapelle mittlerweile als Probenzimmer verwendete, wurde als Klassenzimmer eingerichtet. (Quelle: Schulchronik)

Ab dem Schuljahr 1930/1931 wurde der bisherige Schuljahrbeginn „Mai“ – wie allerorts längst üblich – auf September verlegt. Ab diesem Zeitpunkt kam auch eine neue Ferienordnung. Als neuer Lehrer kam **Franz PLEIKNER**, der bisher in Peuerbach war, nach Michaelnbach.

Lobenswerte soziale Gesinnung bewies in diesen Jahren der weit verbreiteten Not der Jagdleiter GREINEGGER, Mair in Schmidgraben. Die Reinerträge aus den jährlich veranstalteten Jagdabenden flossen der sogenannten „Suppenanstalt“ zu. In jährlicher Wechselfolge wurde beim oberen bzw. beim unteren Wirt an etwa 30 bedürftige Schüler Suppe verabreicht.

27.09.1930 Der Gemeindefeldarzt Dr. Otto HÖGER ehelichte in Graz Mizzi SCHREY. Am darauffolgenden Dienstag wurde das neu vermählte Paar durch die Musikkapelle, den Ortspfarrer und den Obmann des Sanitätsausschusses begrüßt. Weiters waren anwesend der Bürgermeister mit der gesamten Gemeindevertretung, die gesamte Feuerwehr mit FF-Hauptmann Hans HÖTZENEDER. Die Fenster des ganzen Ortes waren beleuchtet. Im GH ÜBLEIS (heute SCHÖRGENDORFER) wurde konzertiert. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.10.1930)

05.10.1930 Mit Beginn der herbstlichen Jahreszeit beginnt für das lichtscheue Gesindel „der Weizen zu blühen“. Beim Hartmannseder auf der Schömlahn wurde die große Teerdecke von der Dampfmaschine gestohlen. In derselben Nacht wurde beim Nachbarn - Holzinger in Krumbach - ein Einbruch versucht, sie wurden jedoch verscheucht. Sie wollten in den Keller einbrechen, wo sie das Fleisch einer geschlachteten Sau vermuteten. Sie kamen aber einen Tag zu früh - denn das liebe Borstenvieh endet erst am nächsten Tag sein fettreiches Leben. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.10.1930)

Gemeindeamt
Michaelnbach, am 4. November 1930.

Freie Gemeindefekretärstelle.

Bei der Gemeinde Michaelnbach, Bez. Grieskirchen, gelangt die Gemeindefekretärstelle mit 1. Jänner 1931 zur Besetzung. Gemeindeausschußbeschuß vom 30. Oktober 1930. Die Bewerber haben den Aufnahmebedingungen des § 6 des Gemeinde-Angestellten-Gesetzes vom 21. Dezember 1920, L.-G. u. B.-Bl. Nr. 16 aus 1921, zu entsprechen. Mit dieser Stelle ist auch die Verpflichtung zu dem Dienste eines Gemeinbedieners verbunden. Ebenso hat der Bewerber die entsprechenden Agenden des Armenrates, Ortsschulrates und des Sanitätsausschusses, sowie alle Agenden, welche die Gemeinde über Auftrag oder mit eigenem Beschlusse übernimmt, zu führen. Ausschreibungstermin ist mit 30. November 1930 festgesetzt. Die Besetzung erfolgt zunächst provisorisch.

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 14.11.1930.

27.11.1930 Die 11. Diözesan-Synode mahnt: „Dem heiligen Ernst der Advent- und Fastenzeit widerspricht es, dass christliche Vereine in dieser Zeit Theater aufführen und andere Lustbarkeiten veranstalten. Auch an Samstagen abends und an den Vorabenden von Feiertagen unterbleibt die Aufführung von Theaterstücken.“
Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 27.11.1930 Nr. 11, Seite 131.

10.12.1930 Der Gemeindeausschuss beschließt die Aufnahme des Gemeindefekretärs Karl WOHLMAYR – Johann RIEGER unterliegt mit 9:2 Stimmen (*Quelle: GR Protokoll vom 10.12.1930 – Ablage 145*).



Karl WOHLMAYR (der erste Ehemann von Frau Theresia MATZINGER)

1930 Das durchschnittliche Monatseinkommen des Österreichers lag 1930 bei mageren 224 Schilling. Ein Kilo Brot kostete 55 Groschen. Zeitungen trösteten ihre Leser damit, daß der Schilling ohnehin nur eine vorübergehende Episode wäre.

1930 Der Kirchenchor im Jahre 1930 vor dem Volksschulgebäude.



1. Reihe sitzend von links nach rechts: Klinglmayr, Lindmair Gertrude, Unterreitbach 2, Pührermair Hedwig, Minitthal 6, Meindl Maria, Michaelnbach 2, Floimayr Pauline, Grub 4, Schaur Agnes, Schmidgraben 14, Rieger Hedig, Mairdoppl 2.
2. Reihe von links nach rechts: Alois Gruber, Ramesedt, Huber Karl, Michaelnbach 19, Karl Gruber, St. Thomas, Josef Rathmair, Sigl in Schmidgraben, Dir. Ferdinand Meindl, Michaelnbach 2, Johann Hötzeneder, Haus 14, Anton Rumpfhuber, Michaelnbach 20 und Georg Dobetsberger, Schömlahn 15.